

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 27 (1940)
Heft: 2

Artikel: Ausstellung Victor Surbek in der Kunsthalle Bern
Autor: W.A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-22227>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Berglandschaft, Tuschzeichnung

Ausstellung Victor Surbek in der Kunsthalle Bern

Es sind zehn Jahre her, dass Victor Surbek mit einer grösseren Ausstellung in der Berner Kunsthalle hervortrat. Heute zeigt er mit etwas über neunzig Bildern und siebzig Aquarellen und Zeichnungen einen imposanten Ausschnitt aus dem Schaffen des verflossenen Jahrzehnts.

Surbeks Hauptschaffensgebiet ist die mittelländische und alpine Landschaft, die er in tiefer geistiger Durchdringung und reich ausgebauter Realistik darstellt. Eine ausserordentlich sorgfältig angelegte zeichnerische Struktur (die sich besonders schön in den zahlreichen Studien zeigt) ist die Grundlage seines Stils. Die See- und Berglandschaft in ihrer wuchtigen Grösse, ja sogar oft in ihrer urweltlichen, abweisend kalten Menschenferne zieht den Maler an. So bieten zwei der grössen Landschaften Blicke in eine graue, scharf konturierte Gipfelwelt. Anderswo breitet sich dann in ausserordentlicher Fülle das Saftgrün von Matten, Baumgruppen, Laubwäldern oder gar von Landhausgärten aus, in bewussten Gegensatz zu der hochalpinen Strenge und Kühle gesetzt. Rauschende Kronen, schwelende Matten, Waldeinsamkeit und Seestille sind oft mit der Empfindsamkeit eines Romantikers erfasst, und in einigen abendlichen Bildern oder gar in einem mondherhellten nächtlichen Brienzersee wird aus dem sehnstüchtigen, schweifenden Naturgefühl, wie es der Romantik

eigen ist, keineswegs ein Hehl gemacht. Surbek erfasst die Berner Landschaft aber auch von einer andern Seite her, nämlich vom Bauerntum aus. Da sind Gehöfte, die tief und friedlich in die Wellen der Hügel und den Schutz der Waldränder eingebettet sind. Vorfrühlingsstimmung mit feuchtem Gehölz, dessen würzigen Duft man einzutragen meint, weite, linde Abendluft, die eine Hofstatt mit verschwebender Ferne verbindet, bilden oft die Umgebung der bäuerlichen Siedlung. Das alles ist von handfester Realistik, aber nicht heimatschützlerisch engbegrenzt.

In Porträt und Stilleben, die in wenigen ausgewählten guten Stücken vertreten sind, pflegt Surbek die gleiche präzise, tiefdringende Betrachtungsart. — Sehr wichtig ist dem Maler ferner das Wandbild. Die Stadt Bern besitzt in den Fresken im Gymnasium, im Mauerschmuck des Zeitglocken und im Tierpark würdige Zeugen von Surbeks dekorativer Malerei. In der jetzigen Ausstellung zeigt der Maler in erster Linie Kartons von Ausmalungen, die in Privatbesitz sind. Voran stehen die launigen, von heiteren Einfällen sprühenden Darstellungen der vier Temperamente, als Ausmalung einer Trinkstube.

Die ganze Veranstaltung festigt das Bild einer planmässig schaffenden, geistig tiefdringenden Künstlerpersönlichkeit.

W. A.